

Projekt: Ausweichschule Südost,
Albert- Einstein-Straße 37, Erfurt



BAUBESCHREIBUNG SCHULGEBÄUDE INKL. FREIFLÄCHE

Das Schulgebäude wurde im Jahr 1989 als Fertigteilbau in Typenbauweise SBR 80 E-02-6,3 MP projiziert und im Jahr 1991 fertiggestellt und bezogen.

Das Gebäude befindet sich im Stadtteil Drosselberg, welcher südöstlich vom Stadtzentrum der Stadt Erfurt liegt. Auf dem großzügigen Schulgelände befindet sich ebenso eine Schulporthalle als Typenbau.

Der Baukörper des Schulgebäudes setzt sich aus einem dreigeschossigen Bauteil (Erdgeschoss, 2 Obergeschosse) und einem viergeschossigen Bauteil (Erdgeschoss und 3 Obergeschosse) zusammen. Die beiden Baukörper sind mit einem zweigeschossigen Verbindungsbau aneinander gekoppelt.

Das Dach ist ein Flachdach mit Dachpappeneindeckung.

Erschlossen wird der Gebäudekomplex über diverse Eingänge und Treppenhäuser in den jeweiligen Gebäudeteilen. Seit 2007 steht das Objekt leer. Ursache dafür war der geringere Bedarf an Schulen in der Stadt Erfurt.

Im Gebäude befinden sich alle, für einen Schulbetrieb notwendigen Räumlichkeiten. Auch wenn das Gebäude 1991 fertiggestellt und bezogen wurde, handelt es sich um einen typischen Plattenbau mit DDR- Standard.

Am Gebäude wurden in den vergangenen Jahren nur wenige Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. (Teilweise Sanierung der Sanitärtrakte im Jahr 1999 Modernisierung des Physik- und Chemiekabinetts vermutlich im Jahr 2003 Austausch von einzelnen Fenstern)

Aufgrund des Leerstandes seit 2007 ist das Gebäude dem Vandalismus ausgeliefert. Es wurden Fenster eingeschmissen, Leitungen herausgerissen und Fliesen abgeschlagen. An einigen wenigen Stellen scheint das Dach undicht zu sein. Das Gebäude wirkt, insbesondere im Inneren, abgenutzt und verschlissen.

Der Außenbereich stammt noch aus dem Baujahr des Objektes. Wie beim Gebäude wurden aber auch hier Materialien mit DDR- Qualitäten eingebaut. Der alte Plattenbelag und die sonstigen Außenanlagen sind verschlissen und werden in der Bewertung mit den Vermögensgegenständen vor 1989 gleichgesetzt. Die alten Bänke sind zerstört und werden nicht berücksichtigt.

Geplant ist eine Generalsanierung der Schule.

Die Schule soll als Ausweichobjekt für Oberstufen ausgebaut werden. Hierbei wird zunächst eine Entkernung und Rückbau bis zum Rohbauzustand vorgenommen.

Um zukünftig die Energieverbräuche des Gebäudes zu reduzieren, sind Maßnahmen zur energetischen Sanierung des Gebäudes zu ergreifen. Es werden die Außenhülle und das Dach gedämmt.

Es erfolgt ein Austausch der alten Fenster und Türen. Die Fenster sind mit Doppelverglasung vorzusehen. Es wird ein außenliegender Sonnenschutz geplant.

Es ist ein einfaches Lüftungskonzept vorgesehen. Im Sanitärbereich ist eine Zwangsentlüftung angedacht. Sowohl im Küchenbereich als auch im Speiseraum wird eine Lüftungsanlage mit Zu.- und Abluft geplant.

CO₂ Messer werden in den Unterrichtsräumen im Bereich der Lehrertische angebracht. Diese automatisierten Messgeräte steuern die Oberlichter der Fenster. Eine manuelle Abschaltung kann erfolgen.

In den Fachunterrichtsräumen werden dezentrale Lüftungsgeräte zum Einsatz kommen.

Durch den Einbau eines Aufzuges, gelingt eine barrierefreie Erschließung des überwiegenden Teiles des Schulgebäudes. Das Gelände wird barrierefrei gestaltet, so gelingt ein barrierefreier Zugang zur Schulsporthalle innerhalb des Schulgeländes. Die vorhandenen Geländeversprünge werden mittels Rampen barrierefrei überwunden. Zahlreiche Fahrradabstellmöglichkeiten, sowie PKW- Stellplätze sollen sich zukünftig auf dem Gelände befinden.

Der Baumbestand auf dem Gelände soll weitestgehend erhalten bleiben.

Das Brandschutzkonzept gliedert das Schulgebäude in verschiedene Nutzungseinheiten, damit wird erreicht, dass die großzügigen Flure und der Verbinderbau im OG als Aufenthaltsbereich genutzt werden kann.

Zusammengefasst durch:

Frau Sary Säubert (A23)

Datum: 19.10.2020